

Infobrief Mitteldeutsche Sepsis Kohorte 01 / 2020



Teilnehmer des 3. Patiententreffen 2019 in Jena

Foto: M. Schacke

Liebe Teilnehmer_innen der Mitteldeutschen Sepsis Kohorte,

Das fünfte Jahr unserer Studie ist angebrochen. Im April 2016 begannen die ersten Studienzentren mit dem Einschluss von Patient_innen in die Mitteldeutsche Sepsis Kohorte. Über zwei Jahre später, im November 2018, beendeten wir diese Phase der Studie nach über 3100 eingeschlossenen Patient_innen. Die Nachbefragungen laufen nun auch 2020 unvermindert weiter. Das 1-Jahres-Follow-Up haben im Januar 2020 alle absolviert. Nun werden die Abstände größer, die Befragungen für uns aber nicht minder wichtig.

Parallel zu den weiteren Befragungen arbeitet das Team der Mitteldeutschen Sepsis Kohorte daran die ersten Daten auszuwerten und zu veröffentlichen. Wir erhoffen uns hilfreiche Erkenntnisse, um die Behandlung der Sepsis weiter zu verbessern.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2020 und eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Es grüßen Sie herzlich

Prof. A. Scherag und Prof. K. Reinhart, Leiter der Mitteldeutschen Sepsis Kohorte und die Studienteams der Zentren Jena, Halle, Leipzig, Bad Berka, Erfurt & Kreischa

Aus aktuellem Anlass: Infektion durch das neue Coronavirus

Aufgrund der aktuellen Situation, möchten auch wir noch einmal kurz auf die Wichtigkeit dieses Themas hinweisen. Für ehemalige Sepsis-Patienten ist ein erhöhtes Risiko für schwere Krankheitsverläufe anzunehmen!

- > Bleiben Sie, wenn möglich, zu Hause und erledigen Sie nur unbedingt notwendige Wege (Einkäufe, Arztbesuche).
- > Waschen Sie sich mehrfach am Tag gründlich die Hände.
- > Halten Sie den empfohlenen Mindestabstand zu anderen Personen ein und vermeiden Sie unnötige Kontakte auch zu Verwandten und Freunden.
- > Kontaktieren Sie bei schweren akuten Infekten, insbesondere neu auftretender Luftnot, umgehend Ihren Hausarzt (zunächst telefonisch!), den kassenärztlichen Notdienst (116 117) oder den Rettungsdienst (112). Weisen Sie auf die durchgemachte Sepsis hin, wenn diese noch nicht so lang zurückliegt.

Bleiben Sie gesund! Wir stehen Ihnen gern für Fragen zur Verfügung.

Weitere Informationen finden Sie unter <https://www.infektionsschutz.de/coronavirus/>.

Rückblick Oktober 2019: 3. Teilnehmertreffen der Mitteldeutschen Sepsis Kohorte

Am 26. Oktober 2019 fand in Jena das dritte Teilnehmertreffen der Mitteldeutschen Sepsis Kohorte statt. Die mehr als 130 Patienten und Angehörigen, die an diesem Herbsttag nach Jena gereist waren, erwartete auch in diesem Jahr ein vielfältiges Programm mit spannenden Vorträgen und Kleingruppendiskussionen. Es bestand die Möglichkeit zum Austausch mit Betroffenen, deren Angehörigen und Ärzten oder Therapeuten. Zum ersten Mal konnten parallel zu den anderen Veranstaltungen Gespräche mit den Psychologinnen des UKJ geführt werden, um das Erlebte individuell zu reflektieren. Auch dieses Angebot wurde rege genutzt.

Die Veranstaltung war aus unserer Sicht ein großer Erfolg: Wir haben uns sehr über die vielfältige Teilnahme am Patiententreffen gefreut!

Bericht aus dem Workshop „Kognitive Gesundheit nach einer Sepsis“ (PD Dr. K. Finke, E. Hertel UKJ)

Nach einer langfristigen intensivmedizinischen Behandlung steht für die meisten Patienten, die eine Sepsis überlebt haben, erst einmal die körperliche Rehabilitation im Vordergrund. Bei der Rückkehr in den Alltag stellen dann viele Patienten fest, dass sie auch kognitive Defizite haben, die sich z.B. in einer geringeren Konzentrationsfähigkeit, in Vergesslichkeit oder schnellem Ermüden ausdrücken. Leider können diese Beschwerden chronisch sein und den Alltag der Betroffenen noch lange Zeit nach der Sepsis beeinträchtigen. Manche Patienten machen sich in diesem Fall Sorgen, dass sie die ersten Anzeichen einer fortschreitenden Demenz zeigen. Zumindest diese Sorge scheint unbegründet, denn Forschungsstudien liefern keinen Hinweis, dass eine Sepsis eine zunehmende Verschlechterung von kognitiven Leistungen im Sinne einer Demenz zur Folge hat.

Viele ehemalige Patienten nahmen an den Gesprächsrunden zur kognitiven Gesundheit teil. Sie machten deutlich, welche großen Auswirkungen kognitive Defizite im Alltag und bei der Rückkehr in das Arbeitsleben haben. Leider gibt es bis heute keine effektive medikamentöse Behandlung der kognitiven Defizite. Zudem liegt in Rehabilitationseinrichtungen der Fokus

oft auf der Behandlung der körperlichen Beschwerden. In einer aktuellen Studie am Universitätsklinikum Jena wird untersucht, ob ein zuhause durchzuführendes Computertraining die kognitiven Leistungen von ehemaligen Sepsis-Patienten verbessern kann.

Patienten, die kognitive Defizite nach einer Sepsis feststellen, können sich nun an die vor kurzem eröffnete Neuroimmunologische Ambulanz in der Klinik für Neurologie des Universitätsklinikums Jena wenden. Patienten, die Interesse an kognitivem Training im Rahmen der laufenden Studie haben, können sich bei Frau Hertel per Mail elizabeth.hertel@med.uni-jena.de oder telefonisch unter 0152-32188090 melden.



Weitere Themen aus dem Themenspektrum Sepsis: , Welt Sepsis Kongress Spotlight 2020, 11. März 2020

In den Jahren 2017 und 2018 fanden die ersten online-Welt Sepsis Kongresse (www.worldsepsiscongress.org) statt. Organisiert von der Global Sepsis Alliance wurden internetbasiert Vorträge von den führenden Vertretern der Sepsisforschung gehalten und konnten von jedem Computer mit Internetanschluss verfolgt werden. Zum Beispiel gab es auch unter dem Thema „Verbesserung der Erholung nach Sepsis“ verschiedene spannende Vorträge.

Am **11. März 2020** soll in ähnlichem Format (also frei über das Internet empfangbar) ein **Kurzkongress** zum Thema „**Sepsis und antimikrobielle Resistenz – eine existentielle Bedrohung**“ stattfinden. Mehr Informationen finden Sie unter www.wscspotlight.org.

Global Sepsis Award 2019 für die Deutsche Sepsis-Hilfe e.V.

Die Gewinner der Kategorie II sind die Deutsche Sepsis-Hilfe und die Afrikanische Sepsis-Allianz.

Die Deutsche Sepsis-Hilfe e.V. (DSH) ist die weltweit erste Vereinigung von ehemaligen Sepsis-Patienten und ihren Angehörigen. Ihr gemeinsames Ziel ist es, das Bewusstsein für die Symptome der Sepsis zu schärfen und die oft anhaltenden Folgen dieser Krankheit zu bekämpfen.

Die Jury verlieh der Deutschen Sepsis-Hilfe den GSA-Preis für folgende langjährige Leistungen:

- Bereitstellung einer Plattform für Sepsis-Überlebende und ihre Familien, um Kontakte zu knüpfen, Erfahrungen auszutauschen und an Schulungen teilzunehmen.
- Einrichtung der "Sepsis-Hotline" für Fragen zur Sepsis. Die Telefonnummer lautet 0700-737747-00.
- Bereitstellung einer Broschüre „Informationen für Patienten und Angehörige“ mit nützlichen Informationen zur Sepsis sowie zahlreichen persönlichen Berichten von Sepsis-Patienten.

Auf Anfrage organisiert die Deutsche Sepsis-Hilfe öffentliche Schulungsveranstaltungen zum Thema Sepsis. Weitere Informationen finden Sie unter www.sepsis-hilfe.org.